

8. Juli 2022

Pärke für alle

Die Schweizer Pärke für einen barrierefreien Tourismus

Seit 2017 engagieren sich die Schweizer Pärke für mehr Inklusion und wollen ihre touristischen Angebote insbesondere für Menschen mit Behinderung zugänglicher machen. In fünf Jahren haben sie viel erreicht: Es wurden Strategien erarbeitet, Schulungen durchgeführt und mehr als ein Dutzend barrierefreie Angebote entwickelt. Neu gibt es eine Website mit allen barrierefreien Aktivitäten in den Pärken: Von hindernisfreien Wegen über geländegängige Rollstühle bis hin zu thematischen Ausflügen – das Naturerlebnis für alle ist garantiert!

Die 20 Schweizer Pärke setzen sich für einen nachhaltigen Tourismus ein. Ein zentraler Punkt ist dabei die Barrierefreiheit der Angebote und Aktivitäten, insbesondere für Menschen mit Behinderungen. Im Jahr 2017 haben die Pärke gemeinsam mit Partnern wie Pro Infirmis, Procap, Denk an mich oder Cerebral das Projekt «Pärke für alle» lanciert. «Mit der Bereitstellung von Informationen zu Barrierefreiheit im Tourismus und der Entwicklung von barrierefreien Angeboten setzt sich das Netzwerk der Schweizer Pärke für einen zugänglicheren Tourismus ein. Die Massnahmen fördern den Miteinbezug von Menschen mit Behinderung und tragen zu einer integrativen Gesellschaft bei», so Marc Buttica, Pro Infirmis.

Die drei Projekt-Schwerpunkte:

Information: In einem ersten Schritt wurden Informationen zu den Park-Angeboten aufgearbeitet. Zusammen mit Pro Infirmis und OK:GO haben mehrere Pärke die Zugänglichkeit von Sehenswürdigkeiten (Restaurants, Hotels, Museen, etc.) evaluiert. Die Informationen (vollständige oder teilweise Zugänglichkeit mit Rollstuhl, induktive Höranlage, Vorkehrungen für Sehbehinderte usw.) sind nun online verfügbar und ermöglichen es Tourist:innen mit Behinderung, ihren Aufenthalt optimal zu planen. Viele Pärke haben darüber hinaus ihre Websites für die Lesbarkeit durch Screenreader optimiert.

Sensibilisierung: Bei der Barrierefreiheit tauchen immer wieder Befürchtungen zu allfälligen Mehrkosten auf. In Zusammenarbeit mit Procap und id-Geo wurden Erfahrungsaustausche, spezifische Weiterbildungen sowie Situationsbeispiele organisiert. Damit konnten den Pärken und deren Leistungsträgern Herausforderungen und Perspektiven aufgezeigt werden. «Ich habe an der Weiterbildung geschätzt, dass sie Beeinträchtigung im weiten Sinn behandelt hat und damit Barrierefreiheit in ihrer Gesamtheit angeschaut wurde», sagt Baptiste Crausaz vom Parc naturel régional Gruyère Pays-d'Enhaut.

Barrierefreie Angebote: Um allen Menschen den Genuss der einmaligen Natur zu ermöglichen, haben mehrere Pärke barrierefreie Angebote und Aktivitäten entwickelt: hindernisfreie Wanderwege, die dank eines Sprachleitsystems auch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität sowie für Blinde und Sehbehinderte zugänglich sind, der Verleih von geländegängigen Rollstühlen, sowie zahlreiche angepasste Ausflüge und Aktivitäten.

Weitere Informationen:

Alle barrierefreien Angebote und Aktivitäten sind zu finden unter: www.parks.swiss/barrierefrei

Unsere Highlights in der Deutschschweiz:

- [Geländegängige Rollstühle](#) können in drei Pärken gemietet werden: im Naturpark Diemtigtal, in der UNESCO Biosphäre Entlebuch und neu auch im Jurapark Aargau.
- Der Jurapark Aargau organisiert jedes Jahr seit 2017 ein 4-tägiges Pferdetrekking für Menschen mit Handicap. In diesem Jahr fand eines im Mai statt, das nächste im August. Für dieses sucht der Jurapark noch Freiwillige – Interessierte können sich bei m.friedli@jurapark-aargau.ch melden.

Mehr Infos zu den hindernisfreien Wegen (in Zusammenarbeit mit SchweizMobil und Procap): [hier](#)

Mehr Infos zu den geländegängigen Elektrorollstühlen: [hier](#)

Kontakt für weitere Informationen

Mireille Rotzetter, Co-Bereichsleiterin Kommunikation und Marketing

Netzwerk Schweizer Pärke, Bern

m.rotzetter@parks.swiss

+41 (0)31 381 10 71

Bilder

[Download](#)

© Laryssa Grosjean – Netzwerk Schweizer Pärke



Die Schweizer Pärke

In der Schweiz existieren 20 Pärke von nationaler Bedeutung, die sich durch schöne Landschaften, eine reiche Biodiversität und hochwertige Kulturgüter auszeichnen. Gemeinsam mit der Bevölkerung und den Kantonen sind die Gemeinden in den Parkgebieten bestrebt, dieses Erbe zu erhalten. Der Bund fördert die Errichtung und den Betrieb der Schweizer Pärke seit dem 1. Dezember 2007.

Neben dem Schweizerischen Nationalpark im Engadin gibt es in der Schweiz drei weitere Kategorien von Pärken: 1) Die *Nationalpärke neuer Generation* besitzen Kernzonen, in denen sich die Natur uneingeschränkt entfalten kann, und eine Umgebungszone, in welcher die Kulturlandschaft zum Zweck einer nachhaltigen Entwicklung naturnah bewirtschaftet und vor nachteiligen Eingriffen geschützt wird. Zurzeit gibt es in dieser Kategorie kein Projekt, zwei Projekte sind gescheitert. 2) Die *Regionalen Naturpärke* zeichnen sich durch hohe Natur- und Landschaftswerte aus. Hier werden Kulturlandschaften von hoher Qualität und biologischem Reichtum erhalten und die nachhaltig betriebene Wirtschaft gestärkt. 3) Die *Naturerlebnispärke* liegen in der Nähe von Städten und bieten in ihren Kernzonen der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt unberührte Lebensräume zur dynamischen Entfaltung. In ihren Übergangszonen werden der Bevölkerung Naturerlebnisse ermöglicht.

[Bilder, Übersichtskarte](#)

Das Netzwerk Schweizer Pärke

Das Netzwerk Schweizer Pärke ist der nationale Dachverband aller 20 Pärke und Parkprojekte der Schweiz. Es vertritt die Pärke politisch auf Bundesebene, in nationalen Kooperationen und internationalen Verbänden. Das Netzwerk fördert die positive Wahrnehmung, die Bekanntheit, die Identität und die fachliche Entwicklung der Pärke. Es führt für die Pärke verschiedene Projekte zu Geoinformation, Tourismus, Landschaft oder Bildung durch.

www.parks.swiss